

Terrorshow und Gretchenseele



Foto: Sebastian Hoppe

Die „Impulse“ 2005 zeigten die ungebremste Lebendigkeit der freien Szene

STEFAN KEIM

Texte lernen sie nicht auswendig. Zettel kleben an Requisiten, Blätter liegen auf der Bühne. Was das Ensemble von „RAF unplugged“ auf der Bühne produziert, ist im besten Sinne anarchisch, von Geistesblitzen erhellter Trash, von melancholischen Gräben durchzogener Theaterspaß. In rasantem Tempo erzählen vier Schauspieler die Geschichte der RAF, als Gangstermelodram im Stil von „Bonnie & Clyde“, als Dokudrama und Kabarettrevue, Werbeparodie und kleinbürgerliche Intellektuellentragedie. Anreißen statt ausreizen ist die Devise, ein Assoziationsgewitter ergießt sich auf das Publikum, und man ist überrascht, was alles noch Wochen danach hängen geblieben ist. Zum Beispiel ein paar ernsthafte Sekunden, in denen Ulrike Meinhof darüber nachdenkt, wie effektiver Widerstand möglich ist.

1 Bettina Höchli in Sebastian Nüblings Inszenierung von „Fucking amal“ aus Basel.

„RAF unplugged“ – eine Koproduktion von Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Hebbel am Ufer und auawirleben aus Berlin – gewann bei den Impulsen 05 den Preis der Akademie der darstellenden Künste, dotiert mit 5 000 Euro. Die Aufführung steht für den immer deutlicheren Trend der Off-Theater, wieder

politischer zu werden, ohne an ästhetischer Experimentierlust zu verlieren. Eine spannende Mischform aus Kabarett und Theater hat der Berliner Theaterdiscounter – ebenfalls in Zusammenarbeit mit Hebbel am Ufer – entwickelt. „Planet Porno“ ist eine Nummernrevue aus dem deutschen Politik- und Medienalltag. Die Darsteller verwenden ausschließlich Originaltexte, die sie mit schauspielerischen Mitteln sezieren. Bundespräsident Köhler zum Beispiel wird von der grandiosen Verena Unbehaun keinesfalls parodiert. Sie collagiert seine Reden zu Bundestagsauflösung und Schillergedenken und unterfüttert sie mit einer Körpersprache, die von einer zur Panik wachsenden Unsicherheit erzählt. Schließlich flackert diesem Bundespräsidenten der nackte Wahnsinn in den Augen, und das Bild, wie der reale Köhler bei Studioansprachen mit aufgerissenen Augen in die Fernsehkameras starrt, verschmilzt im Kopf des Zuschauers mit dem Blick der Schauspielerin.

Die Zusammenarbeit mit Laien ist ein weiteres wichtiges Thema der freien Szene. Eher platt geriet der Regisseurin Sandra Strunz die Gangsterkomödie „vabanque“ mit Senioren. Aber „Fucking amal“, Gewinner des ebenfalls mit 5 000 Euro dotierten Hübnerpreises, ist von ganz anderem Kaliber.

Auf einer Riesenbühne voller Stofftiere spielen Jugendliche aus Basel mit überwältigender Intensität eine lesbische Liebesgeschichte, die sie ganz zu der ihren machen. Regisseur Sebastian Nübling zeigt, was die kontinuierliche Zusammenarbeit von Jugendlichen mit Profischauspielern bringen kann. Die Aufführung des jungen theaters Basel mit dem Theater Basel könnte für viele Jugendclubs ein Ansporn, vielleicht sogar ein Modellprojekt sein.

Der Extrapreis der Impulse-Jury ging an das Theater unterm Dach aus Berlin. Regisseurin Anja Gronau hat ihre „Trilogie der klassischen Mädchen“ mit Grete vervollständigt. Die wundervolle Schauspielerin Claudia Wiedemer zeigt die Faust-Geschichte aus Gretchens Sicht und lässt die Welt eines religiös erzogenen Kleinstadtmädchens ganz heutig lebendig werden, ohne dem Klassiker seine Abgründe zu nehmen.

Die Preisjury hat die Höhepunkte eines Festivals prämiert, das mit elf eingeladenen Produktionen überfüllt war. Darunter waren einige schwache Aufführungen, wie Roger Vontobels Kleist nicht wirklich packende „Hermanns-schlacht“ oder das schlappe Kabarett-Theater „Kriech oder Orientierungshilfe für den Wertekompass“, die bei einem Bestentreffen der Off-Theater

Fotos: Markus Lieberenz (2), David Baltzer (3)



2 | Claudia Wiedemer als Grete in Anja Gronaus „Trilogie der klassischen Mädchen“ vom Berliner Theater unterm Dach.

3 | Bettina Grahs, Susanne Sachsse und Philippe Graber in Barbara Webers Inszenierung „RAF unplugged“.

nichts zu suchen haben. Vielleicht wollte der aus Altersgründen unwillig scheidende *Impulse*-Gründer Dietmar N. Schmidt noch einmal richtig die Muskeln spielen lassen. In Zukunft soll das Festival nur noch alle zwei Jahre

stattfinden, was bereits scharfe Proteste auslöst hat. So langfristig kann man in der Szene nicht planen, denn der Zeitraum ist so groß, dass viele gute Produktionen längst abgespielt sind, bevor man sie nominieren kann. Neue

Leiter der *Impulse* werden Tom Stromberg und Matthias von Hartz. 2007 kommt das nächste Festival, danach scheint eine Rückkehr zum jährlichen Rhythmus sinnvoll zu sein.



LET ME TOUCH YOU

A.TONAL.THEATER / CANTADORAS
 CONSOL THEATER / FORUM FREIES THEATER
 FRINGE ENSEMBLE / FREUYNDE + GAESDTE / FUTUR3
 KLIMAELEMENTE / MONTEURE / MOUVOIR
 NEUE BÜHNE KREFELD / PRINZ REGENT THEATER / SARAH WECKERT
 THEATER 1 / THEATER AM SCHLACHTHOF NEUSS / THEATER MARABU

THEATERZWANG /// 12. FESTIVAL FREIER THEATER NRW /// DORTMUND 5. – 11. MÄRZ 2006 /// THEATERZWANG.DE /// FON 0231-557 521 16